

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

142 (21.6.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1053347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1053347)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königl. und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 142.

Dienstag, den 21. Juni 1887.

XIII. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. Juli cr. beginnenden neuen Quartals-Abonnement auf das

Wilhelmshavener Tageblatt

bitten wir insbesondere unsere auswärtigen Leser, die Neubestellung bei den kaiserl. Postämtern gefl. bald aufgeben zu wollen, damit in der Zusendung eine Unterbrechung vermieden wird.

Unsere hiesigen Abonnenten erhalten das Blatt unverändert zugesandt, sobald nicht vor Quartals-schluss Abbestellung erfolgt.

Abonnements nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preise von 2,25 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. bei freier Zustellung ins Haus und 2,00 Mk. für Abholende an.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ erhält mit jedem Quartal einen weiteren Abonnentenzuwachs und sichert die hohe Auflage desselben allen darin enthaltenen Inseraten unbedingten und vollen Erfolg.

Die Expedition.

Tagesüberblick.

Berlin, 18. Juni. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Fortschritte in der Erholung Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind, wie es nach den Vorgängen nicht anders erwartet werden kann, langsam, aber bemerkbar. Se. Majestät haben in der letzten Zeit täglich für mehrere Stunden das Bett verlassen, auch wiederholt Vorträge entgegengenommen, bedürfen aber auch weiterhin noch großer Schonung und Ruhe.“ Anderweitig wird berichtet: Der Kaiser brachte auch den heutigen Nachmittag außerhalb des Bettes und in seinem Arbeitszimmer zu, nahm den Vortrag des Geh. Raths von Wilmowski entgegen und empfing den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

Die „Kreuzzeitung“ hört, beabsichtigt die Reichsregierung die auf die Beamten im deutschen Reich entfallenden Witwen- und Waisengelder aufzuheben, sobald die Wirkung der neuen Finanzgesetze den gehegten Erwartungen verspricht.

Der Schluss der Reichstagsession ist am Sonnabend in ganz ungewöhnlicher Weise erfolgt. Nach Vorlesung der Reichsliste, in welcher die Schließung der Session ausgerufen

wurde, erstattete Minister von Bötticher im Namen des Kaisers dem Reichstag den Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit ab, eine Rundgebung, die in der Geschichte des Reichstags wohl ohne Vorgang ist und in Abgeordnetenkreisen nach dem Schluss der Sitzung noch auf das lebhafteste besprochen wurde. Es wurde erzählt, daß Fürst Bismarck vor seiner Abreise noch beim Kaiser um eine besondere Rundgebung bei Schluss der Reichstagsession vorstellig geworden sei. Auf anderer Seite wollte man wissen, daß es sich hier um einen spontanen Act des Kaisers handle, der schon nach Annahme der Militärvorlage sich über die Thätigkeit des Reichstags anerkennend ausgesprochen habe und in gleicher Weise die Bewilligung der Steuererhöhung aufgenommen haben soll. Was die Thätigkeit des Reichstags betrifft, so ist die Spitze der erledigten Arbeiten die Militärvorlage und die beiden Steuer-gesetze zu nennen. Das Gesetz über die Fürsorge für die Hinterbliebenen von Angehörigen des Reichsheeres ist nach wiederholten vergeblichen Anläufen zu Stande gekommen. Die sozialpolitische Gesetzgebung wurde durch die beiden Gesetze über die Unfallversicherung der Bauarbeiter und der Seeleute gefördert. In der colonialpolitischen Gesetzgebung wurde einer kaiserlichen Verordnung die Regelung des Zimmobilienrechts anheimgestellt. Das Dampfentwässerungsgesetz erhielt eine durch die praktischen Erfahrungen wünschenswerth gewordene Abänderung. Die elsass-lothringische Gesetzgebung wurde durch zwei im Interesse einer entsprechenden deutschen Verwaltung liegende Gesetze über die Anstellung der Bürgermeister und die Erweiterung des kaiserlichen Verwaltungsrecht fortgeführt. Auf gesundheitspolizeilichem Gebiet ergingen Gesetze über die Verwendung gesundheitsgefährlicher Farben und über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen, sowie ein Zusatzgesetz zum Nahrungsmittelgesetz. Eine Revision des Servistatist und die Errichtung eines orientalischen Seminars wurden beschlossen; ferner eine Reihe internationaler Vereinbarungen ausgehoben. In der Arbeiterfrage hat der Reichstag aus eigener Anregung zum erweiterten Schutz der Frauen und Kinder eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die Erweiterung der Fabrikarbeitszeit ist beschlossen worden, freilich in einer bedauerlichen Fassung. Dasselbe ist bei dem Kunstbuttergesetz der Fall, welches indessen als gescheitert zu betrachten ist. Unerledigt geblieben sind die Gesetzentwürfe über die Rechtsanwaltsgebühren, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen und die Einführung der Gewerbeordnung in Elsass-Lothringen. Noch ist besonders hervorzuheben, daß die vielfach erwartete Vorlage wegen Erhöhung der Getreibeckölle unterblieben ist.

In den Urtheilsgründen zu dem Hochverrathsprözeß gegen die Elsass-Lothringer heißt es, es sei als erwiesen an-

zusehen, daß der Zweck der Patriotenliga die Wiedereroberung Elsass-Lothringens mit Waffengewalt sei. Die Art wie die französische Jugend durch die Liga erzogen werde, deute unfehlbar auf beabsichtigten Krieg. Es sei nicht denkbar, daß der Zweck der Liga nur gewesen, den Vertheidigungskrieg vorzubereiten; im Gegentheil alle Rundgebungen und Handlungen der Liga liegen nur die Idee eines Angriffskrieges gegen Deutschland erkennen. Ganz unerfindlich sei, wie der positive Zweck der Wiedergewinnung Elsass-Lothringens durch einen Vertheidigungskrieg erreicht werden könne. Der ganze Zweck der Patriotenliga sei also Vorbereitung des Revanchekrieges, dieser Zweck der Liga sei auch Zweck der Handlungen der Verurtheilten. Es bestehe kein Zweifel, daß derjenige Deutsche oder unter deutschem Schutze stehend: Ausländer, welcher einen solchen Krieg vorbereiten helfe, sich der Vorbereitung zum Hochverrath schuldig mache. Die Verurtheilung zu Festungshaft sei deshalb erfolgt, weil der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung erlangte, daß den Angeklagten die Tragweite ihrer Handlungsmotive bewußt gewesen sei.

Das vielseitigste Organ der deutschen Presse, die welfisch-protestantisch-ultramontanen-sozialdemokratische Zeitung des Herrn Assessor a. D. Eugen Richter dieses Zweek einer Misch-Wach-Zeitung, meldet: Der sozialistische Abgeordnete Kraeder ist nach Schluss des Reichstags am Sonnabend beim Verlassen des Reichstagsgebäudes vor der Thür desselben verhaftet worden. — Die Verhaftung dürfte mit dem Breslauer Heimhunde Prozeß in Verbindung stehen.

Die Schlesische Volkszeitung meldet, die Ernennung des Bischofs Kopp zum Fürstbischof von Breslau werde in kürzester Zeit erfolgen; eine darauf bezügliche Mittheilung aus Rom sei bereits in Breslau eingetroffen.

Wilhelmshaven. Ueber die Anwesenheit der königl. Prinzen im hiesigen Offizierskino bringt die „Post“ folgende Details: Als Se. Königl. Hoheit das reichsbesetzte Offiziers-Kino betrat, fand der Prinz das gesammte Offizierskorps der Nordstation vor, auch die Offiziere der holländischen Korvette „Nautilus“ waren geladen, und wurden von dem Grafen von Monts durch eine Ansprache begrüßt, welche mit einem Hoch auf Se. Königl. Hoheit schloß. Der Prinz sichtlich erfreut durch den herzlichen Empfang, dankte in seiner Rede, in welcher Se. Königl. Hoheit betonte, daß Se. Majestät ihm bei seiner Abmeldung behufs antritt seiner Reise nach England seine hohe Befriedigung über die Marine ausgesprochen habe. Se. Maj. habe bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Kiel, welche unvergeßliche Eindrücke bei ihm zurückgelassen habe und deren Se. Majestät stets mit Freuden gedenken werde, die Ueberzeugung gewonnen, daß die Marine ihrer älteren Schwester ebenbürtig zur Seite stehe und wie

Das Fräulein von Birkenweiler.

Roman von A. Lübbertburg.

(Fortsetzung.)

So hatte die Freiherrin nichts gesehen, bis auf die Einrichtung des Zimmers, aber diese hatte sie sich auch sorgfältig gemerkt, und befriedigt war sie nach dem Schlosse zurückgekehrt, um weitere Vorbereitungen zur Ausführung ihres furchtbaren Planes zu treffen. Sie sagte ihrer Kammerfrau, daß sie eine kleine Reise zu unternehmen gedenke, und ließ sich zu diesem Zwecke ihre Koffer packen und nach der Bahn bringen. Das Gepäck wurde als Gültgut aufgegeben; die Freiherrin ließ sich eine Stunde später nach der nächsten Bahnstation bringen, ohne daß sie irgend eine Mittheilung, wohin sie zu reisen gedenke, zurückgelassen hatte.

Pünktlich um 11 Uhr war der Advokat Bornheim in der Kutsche des alten Fräuleins erschienen und hatte dasselbe, seinen Erwartungen entgegen, wohl und munter gefunden, ja von einer Rührigkeit, wie er sie, besonders in letzter Zeit, nicht mehr gekannt. Sie empfing den alten Freund, der so lange Jahre treu zu ihr gestanden hatte, mit großer Freude und theilte ihm mit, daß sie gesonnen sei, noch heute ihr Testament zu machen.

„Und Sie haben noch die Absicht, Ihre Familie zu enterben und Ihr ganzes ungeheures Vermögen milden Stiftungen zu hinterlassen?“ fragte Herr Bornheim, und in den Worten lag ein nicht geringer Vorwurf.

„Nein, wenn auch mit meiner Familie nicht die jetzige Freiherrin von Birkenweiler gemeint ist. Ich habe andere Erben,“ sagte sie mit einem triumphirenden, fast glückseligen Lächeln hinzu.

Der Advokat sah die alte Dame beinahe bestürzt an und schenken sich an seiner Ueberraschung zu weiden.

„Hat Ihr Bruder in Amerika Verwandte hinterlassen, die sich nachträglich gemeldet haben?“ fragte er dann, „Sie müssen da sehr vorsichtig sein.“

Die Miene des alten Fräuleins verfinsterte sich rasch und sie wurde sehr bleich.

„Nein,“ entgegnete sie beinahe rau. „Sie wissen, der gegenwärtige Freiherr von Birkenweiler hatte einen älteren Bruder, der hier auf eine sehr unerwartete Weise zu Tode kam, in derselben Nacht, als der alte Freiherr starb.“

„O ja — ich erinnere mich des jungen Herrn noch sehr wohl, ein offener, lebenswürdiger, edler Charakter. Es war schade um seinen frühen Tod, der auch den Tod seines beklagenswerthen jungen Weibes zur Folge hatte.“

Eine Pause trat ein, das alte Fräulein holte tief Athem, dann richtete sie ihre grauen Augen plötzlich mit durchdringender Schärfe auf ihr Gegenüber.

„Haben Sie nie daran gedacht, daß Paul ein Kind hinterlassen haben könne?“

„Nein, gnädiges Fräulein, ich habe weder daran gedacht, noch auch jemals nur das Geringste davon gehört.“

„Ich glaube es Ihnen,“ sagte die alte Dame wieder, bedächtig mit dem Kopfe nickend, „es ist aber geradezu unerklärlich, wie etwas Derartiges verborgen bleiben konnte. Vielleicht wäre es auch nicht der Fall gewesen, wenn mich nicht die Gemeinheit der Welt an diese Scholle gebunden, wenn sie mir nicht einen Verstand, mein klares Nachdenken geraubt hätte.“

In den letzten Worten lag eine furchtbare Bitterkeit, ein unüberwindlicher Groll, der tief, tief in dem Gemüth dieser einsamen Frau Wurzel geschlagen hatte.

„Dennoch hat Paul von Birkenweiler ein Kind hinterlassen und dieses Kind hat seit beinahe zwölf Jahren auf dem Schlosse gelebt,“ fuhr sie dann fort. „Haben Sie nicht davon gehört, daß die Freiherrin vor Jahren eine Spielkameradin für ihre Tochter angenommen hat?“

„Ne — Sie wissen, gnädiges Fräulein, ich bin nicht mit der Familie des Freiherrn in Verbindung gekommen.“

„Ja, ja — ich weiß. Man hat es Ihnen nicht verziehen, daß Sie sich meiner angenommen, und darum die geschäftlichen Beziehungen mit Ihnen gelöst. Doch ich will

Sie nicht länger mit Fragen und Andeutungen zwingen, sondern versuchen, Ihnen Alles möglichst klar und deutlich auseinanderzusetzen. Beantworten Sie mir nur noch eine Frage: Kennen Sie diese Frau?“

Sie hielt dem Advokaten das Miniaturportrait entgegen, das Helene in ihre Hände gelegt hatte.

Nur einen Augenblick betrachtete Herr Bornheim die feinen, geistreichen Züge.

„Frau Vestro,“ sagte er dann ohne Besinnen.

„Ich glaube nicht, Herr Bornheim, eine Aehnlichkeit täuscht Sie, wie sie mich im ersten Augenblick auch getäuscht hat. Sollte dieses Bild nicht dasjenige ihrer Tochter, der Gattin unseres Paul sein? Meine gute Vestro hat mir oft geschrieben, daß sie doch ein wenig einem alten Aberglauben verfallen sei, der aus der Aehnlichkeit einer Tochter mit der Mutter Unglück für das Kind herleiten wolle. Sie ist immer der Meinung gewesen, ihre Marianne sei ihr frappant ähnlich. In den Jahren, wo meine Freundin ihre Glanzperiode feierte, war derartige Malerei nicht Mode, sie dürfte mit Mariannens Jugend zusammenfallen.“

Herr Bornheim mußte ihr Recht geben, und dann zeigte sie ihm das andere Bild, sie selbst als zwanzigjähriges Mädchen darstellend. Auch dieses Bild mußte er als dasjenige der schönen Karoline von Birkenweiler anerkennen, welche eines Tages durch ihre Armuth und ihre Herzensgüte alle Welt bezauert hatte.

„Ich bin befriedigt,“ sagte die alte Dame mit lächelnder Miene. „Obgleich ich die Fassung des Bildes noch zu genau kenne, war doch immer die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß dieselbe später noch wieder für ein anderes Portrait verwendet war. Wenn man aber so alt geworden ist und das runzelige Gesicht im Spiegel betrachtet, da ist es schon möglich, daß man nicht so recht an eine Identität glauben kann. Nun aber will ich Ihnen alles darauf Bezügliche mittheilen und dann Ihren Rath hören, was ich thun muß, um das Kind meines armen Neffen in sein Recht einzusetzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

Hierauf wird der Antrag Buhl angenommen, der Antrag Kieber abgelehnt und § 43 dann mit der durch den Buhl'schen Antrag gegebenen Modifikation angenommen.

Der Antrag wird mit 139 gegen 131 Stimmen ange-

Marine.

2 p t a l e s.

wandererdampfer „Ems“ und überhaupt alles in team-
Hinsicht Sehenstwerthe in Augenschein genommen. Daran
wurden noch einige Stunden dem Frohsinn geopfert und man

angetreten. 11 Uhr Abends waren die Teilnehmer dieses Festes, der sowohl in technischer, wie auch in anderer Hinsicht als höchst gelungen bezeichnet werden muß und der dem Betheiligten noch lange im Gedächtniß bleiben wird, hier wieder angelangt.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Die vom hiesigen Turnverein „Jahn“ und dem Jever'schen Turnverein gestern im Park der Burg Knypshausen mit einem Schauturnen verbundene Festlichkeit hatte sich eines überaus starken Besuches seitens des Publikums zu erfreuen. Zu Fuß, zu Stahlfuß und zu Wagen — es waren weit über 100 Fuhrwerke in der Burg erschienen — waren die Zuschauer herbeigeeilt, um die Turner bei der Arbeit zu sehen. Hr. Gymnasialdirektor Ramdohr aus Jever — stets ein liebenswürdiger und eifriger Förderer der Turnsache — eröffnete das Schauturnen mit einer gebienden kernigen Ansprache an das Publikum, besonders auf den Werth und die hohe Bedeutung des Turnens hinweisend. Die vom Turnlehrer Hrn. Koffenhausen aus Jever geleiteten Freiübungen fielen nicht so recht nach Wunsch aus, was der mangelnden Vorbereitung und der Dertlichkeit z. z. zuzuschreiben sein dürfte. Dafür fanden die Übungen an den Geräthen in Riegen, sowie das Rürturnen allgemeine Anerkennung. Viele hervorragende Leistungen wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Während des Turnens concertirte im Park die Marinekapelle. Nach 7 Uhr ließen sich die Jünger Jahns zu einem fröhlichen Kommerz an langen Tafeln unter Vorstz des Sprechers des Wilhelmshadener Turnvereins, Hrn. Wichmann, nieder, der nach Abfindung des Liedes „Herbei, herbei, Du deutsche Turnerchaft“ das erste Hoch auf unseren Kaiser und den Großherzog von Oldenburg ausbrachte. Hierauf brachte Hr. Gymnasialdirektor Ramdohr ein Hoch auf das Turnwesen, Hr. Gymnasiallehrer Koffenhausen auf die Eingieit und Wichmann auf die Damen aus. Sämmtliche beim Kommerz gehaltenen Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach dem Kommerz, der um 10 Uhr beendet, wurde noch stolt getanzt. Die Jeveraner Turner verließen um 11½ Uhr unter brausenden Hochs die Stätte, wo Frohsinn und Gemüthlichkeit gemeinsam gewaltet, und wurde hierbei die Hoffnung ausgesprochen, nach zwei Jahren wieder so vergnügt zusammen zu sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Barel, 18. Juni. Schon seit längerer Zeit war die Rede davon, hier einen Verein zu gründen, welcher den Zweck verfolgt, den Fremdenverkehr nach unserer Stadt zu heben. Bekanntlich bietet die unmittelbare Umgebung der selbst mitten in Gärten liegenden Stadt, das schöne Holz, Kaffeehaus, Wäldchen, Dangast, Urwald, den schönsten und geundesten Aufenthalt weit und breit, sodaß Fremde, welche zum Ver-

gnügen oder aus Gesundheitsrücksichten irgend einen Sommeraufenthalt wählen wollen, in ganz Nordwestdeutschland wohl keinen günstigeren Platz wählen können, als unser Barel. Abgesehen von den vielen Vergnügungskreisen, Vereinen und Schulen, hauptsächlich aus Wilhelmshaven, Oldenburg, Bremen zc., welche Barels Umgebung zu einem Sommerausflug auf einen Tag benutzen, wohnen hier auch, allerdings noch vereinzelt, jeden Sommer wiederkehrend, monatelang zur Erholung ganze Familien aus weiterer Entfernung, welche hier die schöne Waldluft genießen und dabei täglich Gelegenheit haben, entweder in der Badeanstalt am Barel'schen Hafen oder in dem jetzt durch die neue Chaussee per Wagen in ½ Stunde zu erreichenden Nordseebad Dangast kräftig wirkende Seebäder zu nehmen. Um diesen Verkehr mehr zu heben, war nun von einigen Bürgern unserer Stadt zu gestern Abend in Stechmann's Hotel eine Versammlung der sich dafür Interessirenden einberufen, welche leider jedoch nur von ca. 25 Personen besucht war. Der Verein wurde gegründet und aus der Versammlung ein aus 5 Personen bestehender vorläufiger Vorstand gewählt, welchem es überlassen ist, sich noch durch einige einflußreiche Bürger, Aerzte zc. zu vervollständigen. Für den Verein wurde der Name „Verein Luftkurort Barel“ gewählt und liegt es als nächste Aufgabe dem Vorstand nun ob, in den gelesten Zeitungen schnellst Inzerate und Empfehlungen unseres Luftkurortes zu erlassen, um noch möglichst für diesen Sommer Resultate zu erzielen. Zur Deckung der entstehenden Kosten wurden freiwillige Beiträge gezeichnet. Hoffen wir, daß der Verein die Sympathien der Bürgerschaft findet und daß das Wirken desselben für unsere Stadt ein segensreiches sei.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Kommission über Lieferung von zwei eisernen Schiebehoren und zwei eisernen Thüren für den Erweiterungsbau der Eisen- und Metallgießerei am 16. d. Mts. nach den vorliegenden Offerten.

1. Sudenburger Brückenbau-Anstalt, Sudenburg-Magdeburg	1519 M.
2. Hein. Lehmann u. Co., Berlin	1710 "
3. Wernscheider Wellblech-Walzwerk, Remscheid	1078 "
4. L. Bernhard u. Co., Berlin	868 "

Desgleichen wie vor auf Unterhaltung der Steinfestarbeiten für die Jahre 1887 bis 1890.

1. M. Rost, hier	5254,85 M.
2. Niemann u. Schröder, hier	5430,80 "

Desgleichen wie vor über Unterhaltung der Gas- und Wasserleitungsanlagen auf der Werft.

	Arbeitslohn	Material
1. Frickting, hier	4218,50 M.	11 256,19 M.
2. J. Seemann, hier	5103,00 "	11 486,30 "

Desgleichen wie vor über Unterhaltung der Glasarbeiten.

1. Burg, hier	13 212,90 M.
2. A. Schröder, hier	unvollständig.

Desgleichen über Maurerarbeiten.

1. Krielingdorf, hier	11 530,55 M.
2. C. Weinde, Bant	10 076,60 "
3. H. Buschmann, hier	theilweise
4. A. Bornmann, hier	13 027,29 M.
5. Stolze, hier	theilweise
6. Kleinert, hier	10 656,60 M.
7. C. Dreßel, hier	10 885,42 "
8. E. Groß, hier	theilweise
9. G. Grasshorn, Bant	unvollständig
10. A. D. Picken, hier	11 888,85 M.
11. Büschel, hier	10 545,05 "

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 20. Juni. Nach authentischen Mittheilungen erfolgte bei Wannee ein Bahnunfall in Folge vorzeitigen Gebens des Einfahrtsignals. Hierdurch gerieth ein Wagen zweiter Klasse des Extrazuges in Folge Berührung des in der Lokomotive des einfahrenden Zuges befindlichen Gasbehälters und Entzündung des Gases in Brand, wodurch 3 Insassen (2 weibliche, 1 männliche) verbrannten, 7 mehr oder minder verletzt wurden.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,80	106,35
3½ pSt. Deutsche Reichsanleihe	99,45	100
4 pSt. Preussische consolidirte Anleihe	105,70	106,25
3½ pSt. do.	99,60	100,15
3½ pSt. Oldemb. Coniols (bis 30. April 4 pSt. Zins)	99	100
4 pSt. Oldenburg. Kommunal-Anleihen	103	—
4 pSt. do.	do.	Stille
à 100 M.	103,25	—
3½ pSt. do.	99,25	100,25
3½ pSt. Oldemb. Bodenkredit-Bandbriefe (findbar)	101	102
4 pSt. Oldemb. Kreis-Anleihe	101,75	102,75
3 pSt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Mark	156,10	157,10
4 pSt. Gutin-Lübecker Prior.-Obligationen	103	104
3½ pSt. Hamburger-Staats-Rente	99,10	99,65
5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frcs. und darüber)	98,30	98,85
4 pSt. Römische Stadt-Anleihe IV. Serie	97,60	98,15
5 pSt. Russische Anleihe von 1884	—	—
4 pSt. do. von 1880	—	—
4 pSt. Pfaffaboner Stadt-Anleihe	77,70	—
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Atien-Bank	101,45	102
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in M.	168,15	168,95
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in M.	20,29	20,395
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,21
Discont der Deutschen Reichsbank 3 pSt.	—	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 21. Juni. Vorm. 12,37, Nachm. 12,54.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
161 Beuteln, Brod.,
21 Büchsen, Butter,
40 Pfeffer,
462 Fleischknehen,
245 Kellen, Küll.,
137 Kaffeln, Thee,
112 Schüsseln, Fleisch,
1350 Schüsseln für die Mannschaft,
1384 Trinkgeschirren f. d. „
2471 Löffeln für die Mannschaft,
1579 Gabeln
21 Kaffeln, Kupfer- (Thee-),
327 Stühlen, Rohr,
soll öffentlich verbungen werden, wozu auf

Freitag, den 1. Juli 1887, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Backgeschirr und Rohrstühle“

versiehet, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im An-nahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M., Skizze pro Blatt 0,50 Mark, von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 17. Juni 1887.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an nachbezeichneten Inventarien für die Kaiserlichen Werften zu Danzig, Kiel und Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1887/88 und zwar:

Gruppe I Rojenzeug.
Bezüge für die Gängemattstraken und wollene Decken.

Gruppe II Pinsel- u. Bürstenwaaren.
Quäste, Kesseltrobr- und Feilenbürsten Paardresen zc. und Pinsel

soll öffentlich verbungen werden, wozu Termin auf

Freitag, 1. Juli 1887, Nachm. 3 Uhr,

im dieffseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 anberaumt ist.

Angebote, welche den in unserer Registratur, Zimmer Nr. 5, ausliegenden und gegen vorherige Einsendung von 0,50 M. für jede Gruppe in baar zu empfangenden Lieferungs-Bedingungen entsprechen müssen, sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Rojenzeug“ bzw. „Offerte auf Lieferung von Pinsel- und Bürstenwaaren“

versiehet, rechtzeitig an die Verwaltungs-Abtheilung einzufenden.

Danzig, den 16. Juni 1887.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Utensilien:

1030 Schemel ohne Lehne, 375 Schränke für je 2 Mann, 60 Schränke für je 1 Mann, 75 Waschtische, 140 Tische für Mannschaften

soll im Wege der Submission verbungen werden.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Utensilien-Lieferung“

versiehet bis zu dem

am 4. Juli ds. Js., Vorm. 11½ Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Verwaltung antiehenden Termine hierher einzufenden.

Die Bedingungen zc. liegen in der Registratur der Garnison-Verwaltung zur Einsicht aus und werden gegen Einsendung von 50 Pf. in Abschrift mitgetheilt.

Wilhelmshaven, 17. Juni 1887.
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Submission.

Die hölzerne, 11 m lange, 5 m breite, im Mittel 4 m hohe Wohnung des Bauaufsehers an der unteren Kanalschleuse zu Upschört soll von

der Südseite auf die Nordseite des Kanals gebracht und daselbst zu einem Schuppen eingerichtet werden.

Unternehmer, welche diesen Transport incl. der erforderlichen Zimmerarbeiten übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Offerten bis zum 1. August d. Js. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die zu Grunde zu legenden Bedingungen sind bei dem Herrn Bauaufseher **Oberhard** zu Upschört einzusehen.

Wittmund, 9. Juni 1887.
Der Baurath. Taats.

Schulische.

Die Schulumlagerolle für das Rechnungsjahr 1887/88 liegt zur Einsicht der Zahlungspflichtigen vom 15. bis 24. d. M. im hiesigen **Registreibureau** während der Zeit von 8—1 und von 3—6 Uhr aus.

Reklamationen gegen die Veranlagung sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand binnen 2 Monaten schriftlich einzureichen.

Der Schulvorstand. Gehrig.

Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Rechts-anwalt Bastian hier wird Unterzeichnete die zum Nachlasse des Destillateurs **Göbling** gehörigen großen und kleinen Fässer, eiliche Getränke, Baljen, Gemäße, Trichter u. s. w. am

Dienstag, 21. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Käufer wollen sich in der Roonsstraße Nr. 6 einfinden.

Wilhelmshaven, 20. Juni 1887.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Vom Großherzogl. Amtsgericht Jever bin ich beauftragt, nachfolgende Gegenstände mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend zu verkaufen:

1 Fuchsstute, 1 schwarzen Hengst,

1 schwarzen Wallach,

1 Droschke, 1 Breakwagen, 1 Rollwagen, 2 Aderswagen mit Aufzug, 2 Paar Pferdegeschirre, 1 Futterstie, Holztheile einer Marktbude mit zugehörigen Segeln, 1 Piano, 1 Sopha, 1 Sophasisch, 1 Schreispult, 1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Commode, 2 Spiegel, 1 gr. Regulator, 1 amerikanische Wanduhr, 33 Schilde-reien, 3 Eckborten, 1 Garderobenhälter, 2 Stummelienier, 1 Blumentisch, 1 Waschtisch, 1 Tresen, 1 Schenkstisch, 1 gepolsterte Gartenbank, 1 andere do., 2 gepolsterte Sitzbänke, 1 andere dito, 72 fogen. Wiener- und Korbstühle, 3 Polsterfessel, 12 vier-eckige Tische, 1 langen Tisch, 5 runde Tische, 2 Kronleuchter, 4 Hängelampen, 2 Bierapparate mit Zubehör, 1 Spiel Regel mit 2 Kugeln, 7 Fach Fenster-gardinen, 1 Trittleiter u. s. w.

Termin zur Versteigerung wird auf

Mittwoch, den 29. und event. Donnerstag, den 30. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend,

in und bei der Behausung des Gastwirths **Werns** in Sedan ange-setzt.

Neuende, 17. Juni 1887.

S. Gerdes, Auktionator.

Auction.

Im Auftrage werde ich am

Mittwoch, 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Restaurateur **Günter** hier selbst, Neustraße 2, folgende Sachen und zwar:

4 Sopha, 1 Bettstelle, 8 Stühle, 3 Küchenschänke, 1 Küchenschrank, 1 Uhr, mehrere Gardinenstangen, Waschküchen, Haus- und Küchengeräth, 4 vollstündige Betten, 1 dreirädriger Kinderwagen, sowie eine Partie garnirte und ungar-nirte Damen- und Kinderhüte und diverse Fußbekleidung gegen sofortige

Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-liebhaber ergebenst eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 20. Juni 1887.

Andolf Raube, Auktionator.

Zu vermietthen

eine Unterwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Küche nebst Stallraum zum Preise von 225 M. zum 1. August cr. und eine Oberwohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer und 1 Küche nebst Stallraum zum Preise von 165 M. zum 1. Juli cr. in Neubremen an der Grenzstraße.

Wilhelmshaven, 20. Juni 1887.
Raube, Stadtsekr. a. D.

Zu belegen

auf Baugrundstücke in Wilhelmshaven gegen 1. Hypothek: 5000 M. sofort oder Herbst; 10000 Mark zum Herbst; 15000 Mark sogleich.

Wilhelmshaven.
Dom.-Insp. **Meinardus.**

Zu vermietthen

eine kleine hübsche Wohnung per 1. Juli cr.

J. F. Gloystein, Bant, Marktplatz.

Auf sofort oder zum 1. Juli eine kleine Oberwohnung zu vermietthen.

Neuestraße 18.

Zu vermietthen

zum 1. Juli oder August 1 Unter- und 1 Oberwohnung, bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern.

Job. Weltman, Grenzstr. 53.

Zu vermietthen

eine kleine freundliche Stagen-wohnung zum 1. Juli.

Roonsstraße 104.

Zu vermietthen

zum 1. Juli ein möbl. Zimmer. Lothringen Nr. 31, port. rechts.

Zwei Mann können Logis erhalten.
Duis, Marktsstraße Nr. 13.

Sin Zimmer
für 2 junge Leute, am liebsten Handwerker, zu vermietthen.
Näh. in der Exp.

**Lebende frische
Bachforellen**
liefern das Pfund zu 2 bis
2 1/2 Mark.
Bestellungen gültig 3 Tage vorher.
Gebr. Dirks.

**Drell- und
Lustre-Sachen**
bei
Hugo Seifert.
1886 er
**grosse Bosnier
Pflaumen**
(prachtvolle ges. Frucht)
90 bis 100 aufs Pfund.
Pro 1 Pfund 25 Pf., pro 5 Pfd.
à 20 Pf., bei Säcken Mk. 19 per
100 Pfd. incl.
Ludw. Janssen.


Bei mir findet **Mittwoch,**
den 22. d. M., ein großes
Auskegeln
von einem **Pfauhahn** sowie
Enten und Gänzen statt, wozu
freudlichst eingeladen wird.
Anfang 4 Uhr.
F. Th. Siems,
Sedan.

**Simbeer- und
Johannisbeersaft**
empfiehlt
Joh. Freese.

zum Einmachen,
da jetzt die beste Zeit hierfür:
**Prima
Mainzer Spargel**
(das Beste, was es in Spargel
gibt), per Pfund 60 Pf., bei 10 Pfd.
58 Pfg.,

do. Suppenspargel
pr. Pfd. 35 Pf.
Ferner erhalten täglich frisch:
Prima frische junge Erbsen
" " " **Carotten**
" " " **Blumenkohl**
" " " **Bohnen**
" " " **Kohlrabi**
" " " **Wirsing Kohl**
" " " **Gurken**
" " " **Salat und**
Radies
Prima frische Erdbeeren
" " **Kirschen.**
Gebr. Dirks.

Dr. med. Max Kohn
pract. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer,
Wilhelmshaven,
Roonstraße 106.
Sprechst.: 8-10 Vorm., 5-7 Nachm.
Dienstags und Freitags
von 4-6 Nachm. **ausgeschlossen**
für **Frauenkrankheiten.**
1 Hundemaulkorb
mit **Marke** verloren.
Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

**Groses
Einweihungs-Concert**
des **neuerbauten Musik-Pavillons,**
ausgeführt von der **ganzen Marine-Capelle.**
Entree 50 Pf. Anfang 7 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf vielseitigen Wunsch eine
Musikalien-Leih-Anstalt
errichtet habe, (über 4000 Nr. umfassend), halte dieselbe zur fleißigen
Benutzung bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
W. Weidemann, Bismarckstr. 60.

**Frankforth's
Photographische Anstalt.**
Roonstrasse Nr. 77
Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Empfehle feinsten
Castlebay-Matjes-Hering
per Stück 10 Pf., 3 Stück 20 Pf.
Pr. Emden und pr. schott. Boll-Heringe
à Stück 5 Pf.
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Unentgeltlich vers. An-
weisung zur
radikalen Heilung der **Trunk-**
sucht, auch ohne Vorwissen
und ohne Berufsstörung, die
Privatanstalt für **Trunksucht-**
leidende, **Stein, Siedingen**
(Baden). Briefen sind 20 Pf. Rück-
porto beizufügen. Die nach Vor-
schrift des Herr Prof. Dr. L. zu
vollziehende Methode ist nach 12 jähr.
glänzendsten Erfolgen als hervor-
ragendste anerkannt.

Ein eiserner
Stubenofen
für 5 Mark sofort zu verkaufen.
Kaiserstraße 3.

Zu vermieten
zum 1. August eine **Wohnung**
an der Roonstraße zum Preise von
550 Mark.
Fr. Latann.

Zu vermieten
eine **moblierte Wohnung** auf
sogleich oder später, auf Wunsch mit
Burschengelag.
Frau Knoop.

Ein junger Mann
sucht pr. 1. Juli **Kost und Lo-**
gis. Offerten mit Preisangabe
unter L. D. an die Exp. d. Bl. er-
beten.

Gesucht
ein **kleiner Knecht.**
W. Wollermann.

Zu verkaufen
mehrere 1000 Pfd. **Roggen-**
langstroh in **Schöfen.**
G. J. Harms, Vuchepens.
Ich empfehle mich zum
Waschen und Reinmachen.
Frau Ennen, Altestr. 7.

Zu vermieten
zum 1. August eine **Unterwoh-**
nung mit separatem Eingang, auf
Wunsch mit Werkstelle.
Kopperhöfen Nr. 7.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine freundliche Ober-
wohnung an stille Bewohner.
Näheres **Roonstraße 104.**

Gesucht
2 **Schuhmachergefellen** auf
gute Herrenarbeit
Th. W. Lübken.

Eine möbl. Wohnung
2 Zimmer und Burschengelag, so
fort zu mieten gesucht.
Offerten unter B. an die Exped.
d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **kleines Mädchen**
für die Nachmittagsstunden.
Frau Krüger, verl. Gökerstr. 5.

Einen Knecht
zum baldigen Antritt sucht
Aug. Bahr.

Eine Drehrolle
steht zur Benutzung bei
Frau Ricklaus, Belfort,
Schwerg's Haus.

Zu vermieten
auf sogleich oder 1. Juli eine **Fa-**
milienvohnung mit Zubehör.
Frau Knoop.

Gesucht
ein **ordentliches Dienstmädchen**
zum 1. August.
Frau Wudtke,
Königsstr. 45.

Um damit zu räumen, empfehlen:
Prima russ. Schoten
das Pfund 1 Mark,
Prima holl. Schnittbohnen
pr. Pfund 1,50 Mk.,
**Prima
gedörrte Gemüse**
als:
Wirsing Kohl, Weißkohl,
Carotten etc. etc.
Gebr. Dirks.

Empfehle:
feinsten **Castlebay-**
Matjes-Hering
per St. 8 Pf., 3 St. 20 Pf.,
grosse Emden Heringe
3 Stück 10 Pf.
Johannes Arndt,
Belfort.

Uhren reparirt schnell, gut & äusserst billig
F. A. DERTINGER, Neubremen.

Briefmarken
aller Länder der Erde,
kauft, tauscht und verkauft
F. J. Schindler.

**Wirlich
neue Maltheser
Kartoffeln**
per Pfund 15 Pf.,
Allerfeinste isländ. **Castlebay-**
Matjes-Hering
Stück 10 Pf.
Gebr. Dirks.

Weißwein-Flaschen
werden zu kaufen gesucht.
Ludw. Janssen.

Goltz, Zahnarzt,
verweilt von Montag, 27. Juni,
an, einige Tage in Jever.
„Hotel Hof von Oldenburg.“

Samos
pro Flasche 1,20 Mk.
empfehlen
Gebr. Dirks.

Preiswerth zu verkaufen:
1 Patent-
Kaffee-Kugel-Brenner,
gut erhalten, ca. 40 Pfd haltend.
J. F. Gloystein,
Bant, Marktplatz.

Zu vermieten
zum 1. August eine
kleine Wohnung
an stille Bewohner bei
R. Wesenick, Oldenburgerstr.

Gesucht
ein **Mädchen,** das in allen häus-
lichen Arbeiten erfahren ist.
Berl. Gökerstr. 9.

Wegen Umzug
sollen sämtliche
fast **neue Möbeln und Haus-**
haltungsgegenstände
unter der Hand billig verkauft werden.
Neubremen, Grenzstr. 49.


**Krieger- und
Kampfgenossen-
Verein**
Neuende.
Die Beerdigung des verstorbenen
Kameraden **Hedenius** findet am
Dienstag, den 21. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr, am
Sterbehause aus statt. Die Ma-
alieber versammeln sich präc. 3 Uhr
im Vereinslokale. Orden und Ehren-
zeichen sind anulegen.
Der Vorstand.
NB. Die Gewerkschaft tritt zu
einer **Uebung** am **Montag, den**
20. d. M., Abends 8 Uhr
im Vereinslokal zusammen.
D. D.

Verein Humor.
Mittwoch, den 22. Juni
Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
Tagesordnung:
Ausfahrt betr.
Der Vorstand.

Kern-Seife
per 1/2 kg 20 Pf.,
bei größeren Quantitäten billiger.
Johann Freese.

Samos-Wein
per Flasche 1,00 Mk. excl. Abgabe
empfiehlt
Johannes Arndt,
Belfort.

**Bestellungen
auf
grüne Walnüsse**
zum **Einmachen**
erbitten rechtzeitig, da dieselben nur
kurze Zeit verhandt werden.
Preis per Pfund ca. 30 Pf.
Gebr. Dirks.

Zwiebelsn
empfiehlt
Johannes Arndt
Belfort.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Durch die Geburt eines gesunden
Knaben wurden hoch erfreut
Wilhelmshaven, 20. Juni 1887.
Leverkind und Frau.

Durch die Geburt einer
gesunden **Tochter**
wurden Sonntag Morgen hoch erfreut
Louis Poffiel und Frau,
geb. Janssen.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen **Knaben** wurden hoch
erfreut
G. Jaurisch und Frau,
geb. v. Kiegen.

Für die uns bei dem Begräbnisse
meines lieben Mannes von allen
Seiten so zahlreich bewiesene Theil-
nahme, die Begleitung zur letzten
Ruhestätte seitens unserer Freunde
und Bekannten, wie auch seitens der
Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Wilhelmshaven, die zahlreichen Blum-
menspenden und Herrn **Baron**
Brunow für die trostreichen Worte
am Grabe des Entschlafenen, sagen
wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Neubremen, 18. Juni 1887.
Wwe. Blume
nebst Kindern.